



BIIKE ÜÜB FEER

Biikebrennen auf der Insel Föhr • Ausgabe 22 • Februar 2009 • Kostenlos zum Mitnehmen

Themen

- Wenn die Biikefeuer brennen
- Teddy Brumm
- Gewürztee mit Sahne
- Nordseegold
- Veranstaltungen
- Wyker Werften
- Föhrer Biikefeuer

Impressum

Herausgeber: Grafikbüro Bickel GbR
 ©(0 46 81) 50 17 87 · Fax 501 797
 25938 Wyk, Rungholtstraße 4
 mail@inselgrafik.de
Redaktion: Kirsten & Harald Bickel
Texte: Karin Hansen, Walter Wickel,
 Heike Bornemann, K&H Bickel
Druck: Vor Ort in Wyk gedruckt
 von der Druckerei Asmussen GmbH
Auflage: ca. 5.000 Stück

Wenn die Biikefeuer brennen



Am 21. Februar brennen wieder die Biikefeuer, auch auf der Nachbarinsel Amrum

Mehr als sechzig „Biike-Feuer“ werden am 21. Februar auf den Inseln, Halligen und in den küstennahen Festlandgemeinden brennen. Wenn die Wetterlage es hoffentlich zulässt, so kann man bei einem abendlichen Rundgang entlang der Wattenmeerküste viele Feuerzeichen, so die Bedeutung des friesischen Wortes „biike“, wahrnehmen. Die Föhrer Insulaner und Urlauber kommen in den Genuss, sämtliche vier Feuerzeichen von der Nachbarinsel Amrum nahezu präsentiert zu bekommen, denn alle Gemeinden lassen ihr Wintervergnügen an der windgeschützten Wattenküste Richtung Föhr abfeuern. Dabei sollten die Feuer doch einst nicht nur den Winter verabschieden sondern auch den wagemutigen Inselmännern, die gemeinsam ihre Seereise nach Hamburg, Holland und weiter Richtung Polarzone antraten, ein langes Abschiedszeichen ihrer Heimatinsel bedeuten.

Als Grundschulkind vor

fünfzig Jahren lauschte ich mit roten Ohren den spannenden Ausführungen unseres Lehrers, Herrn Wietasch. In der einklassigen Dorfschule wurde uns über das entbehrungsreiche, armselige Inselleben unserer Vorfahren berichtet. Erst durch die sogenannte „Grönlandfahrt“, dem Walfang im Nordatlantik, konnten Familien zu Wohlstand kommen. Wer die gefährliche Fangsaison überstanden hatte, konnte als „gemachter Mann“ zur Insel zurückkehren. Mitbringsel wie Delfter Kacheln und monumentale Lebensbeschreibungen auf Grabsteinen waren Zeugnis der „Goldenen Jahre“. Und das Biikefeuer diente als Abschieds- und Hoffnungsfeuer am 21. Februar unseren Vorfahren, die auf ein gesundes Wiedersehen nach der halbjährigen Seefahrt der männlichen Inseljugend warteten. In Verbindung mit heidnischen Überlieferungen vom Vertreiben des Winters durch die Helligkeit eines Feuers wurde aus

dem Abschiedsfeuer für die Walfänger ein Hoffnungsfeuer für die Insulaner und im Dienst des Fremdenverkehrs wurde das „Biiken“ endlich zum nordfriesischen Nationalfest mit nötigem Rahmenprogramm erhoben.

Wo sollten unsere Vorfahren damals die Brennvorrate für das weitleuchtende Abschiedsfeuer herholen? Es gab weder eine Papierflut wie heute, noch ausgediente Christbäume, weder brennbares Verpackungsmaterial noch auszulichtende Kiefernwälder, die einen Abschiedsbrennhaufen ermöglichten. Wir Schulkinder wurden damals generalstabsartig eingesetzt, um einen größtmöglichen Biikehafen zusammen zu bekommen. In Vorgesprächen und Gruppenarbeit wurde herausgefunden, wo Handwagen und Schiebkarren zu entleihen waren. Dann wurden Teams gebildet und ihnen wurden Straßenzüge zugeordnet.

Lesen Sie weiter auf der ersten Innenseite

Feuer & Flamme für Ihr Haar

☎ (04681) 4429

FRISEUR **POHLMANN**

Föhrer Kerzenscheune...

Kerzenziehen und gestalten, ein Freizeitspass für groß und klein.



...und Teestube

erlesene Teesorten
hausgebackene Kuchen
Kaffee und Waffeln
Flammkuchenabende

ab 14 Uhr geöffnet

Nieblum · Poststraat 7
(gegenüber der Kurverwaltung)



Der Laden mit dem tollen Holzspielzeug!



Nutzen Sie zum Probespielen aktueller Spiele unseren

SPIELEVERLEIH

SCHAUKELPFERD

Große Straße 6
25938 Wyk auf Föhr
Tel (04681) 5105
www.schaukelpferd-wyk.de

Richtig gutes Spielzeug!

Antike Kachelöfen mit bis zu 92% Wärmeausnutzung

Zu beheizen durch:

Holz/Brikett

elektrisch

Warmwasser



MYLIN®

ANTIKE KACHELÖFEN, FLIESEN & INTERIEUR

Wyk auf Föhr, Badestraße 106
Nieblum, Poststraat 7
Telefon 0 46 81 / 50 15 05
www.mylin.de

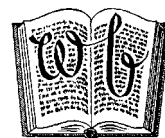
Sie möchten auf den Inseln Föhr oder Amrum eine Immobilie erwerben oder finanzieren?



Wir haben Ihre Immobilie und die für Sie passende Finanzierung! Rufen Sie uns an!

ImmobilienCenter Föhr-Amrum:
Georg Neisen
Telefon: (04681) 50 00 - 29
www.nospa-immobilien.de

Nord ≈ Ostsee Sparkasse



Wyker Buchhandlung

BUCH MACHT KLUG!



BÜCHER FÜR ALLE LESENSLAGEN

MITTELSTRASSE 18 · 25938 WYK AUF FÖHR
TELEFON 0 46 81-45 05 · FAX 0 46 81-81 93

Fortsetzung von Seite 1

Besonders begehrt war die Einkaufsstraße, denn hier gab es am meisten brennbares Gut abzufahren.

Heute haben die Schulkinder nach dem Biikeabend in der Regel einen unterrichtsfreien, beweglichen Ferientag. Lehrer Wietasch ermöglichte uns damals einen unterrichtsfreien Tag der zum Einsatz für das Biikebrennen umfunktioniert wurde. Wir „Lütten“ zogen in Kleingruppen von Haus zu Haus um Brennbares zu erbitten. Die „Großen“, also ab Klasse sieben, zogen mit Handsäge und Beil ins Dünengelände, um Ginstersträucher und Heide zu besorgen. Ich kann mich nicht erinnern, dass es dabei zu irgendwelchen Verletzungen gekommen ist. Auch der Transport des Brennmaterials per Handwagen klappte bestens, eine Kontrolle dabei gab es nicht.

Wir Schulkinder waren voll und ganz bei der Sache, sodass es jedes Jahr ein großes Feuer gab. Wenn das Wetter mitspielte, verbrachten wir Kleinen auch die Nachmittagsstunden am Biikehaufen und lagerten dort wie Huckelberry Finn und Tom Sawyer stundenlang; denn es gab viel zu durchforschen und zu schmökern. Mitunter wurden Bücher und Lesemappen aus dem Sammelgut herausgefischt und an Ort und Stelle „verschlungen“; von gefundenen Briefumschlägen wurden die Marken herausgerissen. Die Biike-Vortage waren spannend, aufregend und voller Vorfreude.

Am Biikeabend spielte die Feuerwehrkapelle, der Bürgermeister sprach launige Worte, denn unsere Eltern waren dabei sehr vergnügt, wie ich mitbekommen habe. Es herrschte ein Zusammengehörigkeitsgefühl, ein dörfliches Miteinander war zu spüren.

An Grünkohlessen mit Tanzvergnügen war damals nicht zu denken, die finanziellen Mittel gaben es wohl noch nicht her. Auch Punsch- und Bratwurststände fehlten, dennoch waren es rückblickend schöne Biiken - Abende

für uns Inselkinder. In den dörflichen Nachbargemeinden gab es die Neigung der Jugendlichen, sich mit Ruß zu beschmieren, diese „Un“sitte machten wir Wittdüner nicht mit. Schließlich waren wir eine junge, moderne Nordseebadgemeinde! Auch das Verbrennen einer Strohuppe, des piader, wurde in Wittdün nicht praktiziert.

Das Biikefeuer findet am „piadersinj“, dem Petriabend, das ist der 21. Februar, statt. Hier wird dann der „piader“ im Biikefeuer verbrannt, symbolisch also die dunkle, von bösen Geistern wimmelnde Winterzeit. Der folgende Tag ist der „piadersdai“, der Petritag, an dem einst Gericht abgehalten wurde und man auf den Inseln zusammenkam.

Von meiner Großmutter, die ihre Kindheit in der Kaiserzeit auf der Insel verlebte, weiß ich, wie wichtig den Amrumern ihr „piader“ war. Da man noch nicht zur Wegwerfgesellschaft zählte, wurde das ganze Jahr hindurch geguckt, was man an Altkleider für die piader - Strohuppe zusammenbekommen konnte. Für die Inseljugend war es dann immer wieder ein schaurig-schönes Erlebnis, wenn der „piader“ mit Hilfe einer Mistforke dem Biikefeuer überantwortet wurde.

Das Zusammenstehen rund um das Biikefeuer, das Gemeinschaftsgefühl und die gemeinsame Vorfreude dass die längsten dunklen Wintertage dem Frühling weichen mussten erfahren zunehmend immer mehr Insel Freunde und Urlauber, die zum Biikebrennen auf die Inseln kommen. Dass es ein Biike-Rahmenprogramm mit kulinarischen Angeboten gibt, ist dabei sicherlich angebracht.

Zu hoffen bleibt, dass der Petriabend mit Biikefeuer unter klarem, friesischen Abendhimmel genossen werden kann und dass dabei der Blick rüber zu den Feuern auf den Nachbarinseln das Gemeinschaftserleben vertieft.

Walter Wickel, aufgewachsen auf der Insel Amrum



Teddy Brumm und der Beinbruch

Mama, ich fahr' noch mal schnell mit dem Fahrrad zu Max. Du weißt doch: Morgen ist Biikefeuer und wir müssen noch Stöcke für das Stockbrot schnitzen. Tschüss!“ ruft Teddy Brumm seiner Mutter zu und flitzt aus der Tür. Mama Bär ruft noch hinterher: „Es ist schon fast dunkel, vergiss nicht, das Licht an deinem Rad anzumachen!“

Ob er die Worte seiner Mutter nicht gehört hat, ob er es zu eilig hatte, oder ob er meinte Licht wäre noch nicht nötig ... Jedenfalls fährt Teddy Brumm ohne Licht. Zwar auf dem Fußweg, das ist ja auch richtig, aber ohne Licht. Frau Petersen führt gerade ihren Hund Fifi an der Leine aus und befindet sich auch auf dem Fußweg. Teddy Brumm sieht sie, aber nicht Fifi's Leine. Und da: Auf einmal kracht und rumst es, Schreie sind zu hören und Hundegebell. Teddy Brumm liegt zusammengekrümmt auf

dem Gehweg, weint Bärentränen und schreit immer wieder: „Mein Bein, mein Bein.“ Sein Rad liegt demoliert auf dem Boden. Frau Petersen ist schneeweiß im Gesicht, so



sehr hat sie sich erschreckt. Sie bückt sich zu Teddy Brumm, um ihm beim Aufstehen zu helfen. Aber das geht gar nicht. 'Aua, aua, aua' ist alles, was Teddy Brumm zur Zeit von sich gibt. Da nimmt Frau Petersen ihn vorsichtig auf den Arm und bringt ihn zu Mama Bär. Der Arzt wird geholt und Teddy Brumm's

Bein wird eingegipst, weil es gebrochen ist. Ja, und da liegt er nun im Wohnzimmer auf dem Sofa. Das Bein tut weh, das Fahrrad ist kaputt, die Eltern haben mit ihrem Sohn ein sehr ernstes Wort geredet und das Biikefeuer wird wohl ohne Teddy Brumm statt finden.

So ist es dann auch. Am Abend des 21. Februars liegt er wieder auf dem Sofa mit einer Woldecke zugedeckt. Durch das Fenster sieht er von weitem das Biikefeuer. Sogar rundherum ist viel zu sehen. Teddy Brumm ist traurig und schwört sich: Das passiert mir nicht noch einmal. Das Gipsbein hätte ich mir sparen können. Ich werde immer Licht an meinem Rad anmachen, schon wenn es etwas dunkel wird. Ich kann alles sehen und alle sehen mich! Papa Bär und Mama Bär setzen sich zu ihm und alle drei beobachten den hellen Himmel.

Tante Renate

Gewürztee mit Sahne

Auch in dieser Ausgabe stellen wir Ihnen ein Rezept der Ernährungsberatung

Föhr Heike Bornemann vor. Diesmal ein heißer Gewürztee – genau das richtige,

um sich nach einem langen winterlichen Strandspaziergang aufzuwärmen.

Zutaten für 6 Becher:

750 ml Wasser
5 TL Ceylon-Tee
100g braunen Kandis
1/4 l Ananassaft
Saft von 2 Orangen
1 Stange Zimt
3 Gewürznelken
3 Koriandersamen
3 Pimentkörner (evtl. gem.)
1 großen Apfel (Boskop)
250g Sahne
2 TL braunen Zucker

So wird's gemacht:

Das Wasser aufkochen, sprudelnd über den Tee gießen und 2-3 Minuten ziehen lassen.
Den Tee abseihen und mit dem Kandis, dem Ananas- und Orangensaft in einen Topf geben.
Die Zimtstange 1-2 mal brechen und mit den Nelken, dem Koriander und dem Piment in einen Topf geben.
Den Apfel schälen, fein raspeln und in die Mischung geben.
Alles erhitzen, aber nicht kochen und etwa 15 Minuten ziehen lassen.

Die Sahne steif schlagen. Den Gewürztee durchsieben, in Tassen oder Gläser füllen. Die Sahne vorsichtig aufsetzen und mit dem braunen Zucker bestreuen

Guten Appetit!



Eigentumswohnungen
in Föhr's erster Reihe im
Strand Hotel
käuflich zu erwerben
Anfragen an Franco
Telefon 3999

Autohaus Föhr GmbH
Kfz Service An + Verkauf sämtlicher Fabrikate



Koogskuhl 12
25938 Wyk auf Föhr
Tel. 0 46 81 - 58 63 60
Fax 0 46 81 - 58 63 63

Barella Service

Gartenarbeiten · Hausmeisterservice · Tapezieren
Fußbodenverlegung · Streichen · Kunststoffversiegelung
Teppichbodenreinigung · Grund- und Endreinigung

Dörpstrat 54 · 25938 Oevenum

(0 46 81) 52 91 17 o. (01 76) 22 28 51 30 Fax: (0 46 81) 74 85 51

Der Strandwanderer, der neben den formschönen bunten Muscheln einen Seestern findet, ist hocheifrig. Wer dazu eine Flaschenpost erspäht, ist hoch gespannt und erregt. Wer aber auf seinem Strandspaziergang einen Bernstein auf sammeln kann, ist hoch beglückt. Nicht selten packt ihn dann das Bernsteinfieber und die Suche nach weiteren Stücken des „Nordseegoldes“ wird nahezu zwanghaft. Man sieht sie zu allen Jahreszeiten, die Bernsteinsucher, die den Witterungsverhältnissen trotzen und gesenkten Hauptes auf Strandpatrouille gehen. Kurorte auf der Ostseeinsel Usedom schmücken sich mit dem Beinamen „Bernsteinbad“, aber auch die Führer Fremdenverkehrsorte können mit dem „Gold des Nordens“ werbewirksam agieren. Besonders nach großen Stürmen, wenn der starke Wellengang den Meeresboden aufgepflügt hat, oder aber auch wenn durch Sand- und Schlickaufspülungen der Meeresgrund aufgewirbelt wurde, wird der Bernstein im Spülsaum zu finden sein. „Reiche“ Fundplätze wie auf den Sänden vor Sankt Peter-Ording oder vor der dänischen Insel Fanö sind im Wattenmeerbereich seltener. Doch mit Glück lässt sich im angespülten Strandgut zwischen Muscheln, Schnecken, Seemoos und totem Seegetier ein leuchtender Bernstein finden. Selbst beim Deichspaziergang kann es glücken, dass einem ein Bernstein auf dem hochgespülten Meeressalat entgegenlacht. Wer einen Wattspaziergang macht, sollte besonders auf angespülten Braunkohlengrus in den Rippelmarken achten. Der Kohlengrus und der Bernstein haben ein ähnlich geringes Gewicht und werden häufig zusammen angeschwemmt. Die „Profis“ unter den Sammlern haben ihre eigenen Theorien, wann und wo sich das Suchen lohnt. Der eine Sammler schwört auf mehrtägigen starken Nordwestwind, um dann seinen Strandrundgang erfolgreich zu absolvieren.

Nordseegold



Der andere Sucher zieht starken Ostwind vor, um dabei weit ins Watt bis zu den Prielen waten zu können, weil er dort schon erfolgreich am Flutsaum „Nordseegold“ auf sammeln konnte. Ein anderer Bernsteinsucher geht gezielt ins Watt und hat die Miesmuschelbänke im Auge, weil er seine größten Schätze an den mit den Byssus-Fäden festgeklammerten Muschelklumpen gefunden hat.

wenn das Tageslicht zum Suchen noch ungünstig ist.

Wichtig ist das Sonnenlicht, der Lichteinfall und der Blickwinkel des Suchers, um mit Glück auf Bernsteinfunde zu stoßen. Selbst wo Stiefelspuren im Schlick auf vorherige Sucher deuten, lassen sich bei veränderter Lichtintensität im Kohlengrus oder zwischen den Seetangschichten übersehene Bernsteine entdecken. Dieses „Gold des



Die mit Netzen bewaffneten Sammler, die selbst bei Hochflut am Strandsaum auf Bernsteinfischen aus sind, gibt es mitunter auch an der Inselküste zu beobachten, aber sie gehören eher an die samländische Ostseeküste. Mitunter sind aber auch Sammler, die vom Bernsteinfieber gepackt sind, mit der Taschenlampe am Strand anzutreffen. Sie wollen die Tide nutzen, auch

Nordens“ leuchtet am Flutsaum nicht nur honiggelb, rotbraun, milchigtrüb sondern kann Schattierungen bis ins dunkle schwarz-rot aufweisen oder als „Knochenberstein“ weiß vor dem Sucher liegen. Um zu erkennen, dass es sich um echten Bernstein und nicht um ein Bierflaschenrelikt oder eine Plastikkugel handelt, kann man die Bernsteinprobe machen. Man reibt den

Stein an seinem Wollpullover, dabei entsteht eine negative Aufladung und der Stein, der sich „warm“ anfühlt, zieht Papierschnitzel an. Eine weitere „todsichere“ Überprüfung ist die Brennbarkeit des Fundstückes. Der „Stein“ brennt mit leuchtend gelber, rußender Flamme ohne zu tropfen. Dabei entsteht ein aromatischer „Weihrauchgeruch“, doch der Stein ist hin! Die Brennbarkeit hat dem Stein seinen Namen gegeben, Brennstein! Seit jeher hat dieser Stein eine nahezu magische Anziehungskraft auf die Menschen ausgeübt. Als Schmuckstück, Zahlungsmittel und Tauschobjekt hat das „Gold des Nordens“ in allen Kulturen Bedeutung gehabt. Sowohl Homer und Aristoteles als auch Tacitus berichten darüber. Ein im Inselurlaub gefundenes Bernsteinstück, selbst von enormer Größe, darf der Finder behalten. Das für das ehemalige Ostpreußen geltende „Landesherrliche Eigentumsrecht“, also Fundstücke sind abzuliefern!, gilt für hiesige Sammler an den Inselstränden Nordfrieslands nicht! Wer ein größeres Bernsteinstück gefunden hat, kann mit Zahnpasta, Zahnbürste und dünnem Schleifpapier an die Arbeit gehen und die häufig angesetzte Verwitterungskruste am Stein abkratzen. Vielleicht lässt sich dann ein Einschluss („Inkluse“) entdecken. Wer sein Fundstück, und sei es noch so klein, nicht zum Schmuckstück umarbeiten will, sollte sein Fingerglück in der Hosentasche oder dem Portemonnai bei sich tragen. Der Stein verhilft nämlich zu einem stressfreien Leben ohne rheumatische Beschwerden. Weiterhin soll er, so die Überlieferung, gegen Schlafprobleme und gegen hysterische Anfälle von Nutzen sein.

Wer also bei seinem Inselbesuch kein Glück bei der Bernsteinsuche hat, kann dennoch zu einem gesundheitsverheißendem Schmuckstück kommen, denn die heimischen Bernsteinläden bieten das „Nordseegold“ zu generösen Preisen an.

Walter Wickel

Filmabend der VHS

Gezeigt wird der Film „The Queen“ – in der englischen Originalfassung. Sonntag 15. Februar 09 ab 19:30 Uhr, im Veranstaltungszentrum am Sandwall (Kaminzimmer), Eintritt: 3,50 €

Schietwettertee & Klönschnack

Bei Fortjes und Tee erfahren Sie von der Stadtführerin und Inselkennerin Karin Hansen Hintergründe über das Biiken und Interessantes über Föhr!

Donnerstag 19. Feb. 09 ab 16:00 Uhr, im Veranstaltungszentrum am Sandwall (Kaminzimmer), Eintritt: 3,00 €; Anmeldung erforderlich!

Orgelkonzert bei Kerzenschein

Birgit Wildemann spielt Stücke von J. S. Bach, J. P. Sweelinck, u.a.

Freitag 20. Februar. 09 ab 18:00 Uhr in der St. Johannis-Kirche in Nieblum, Eintritt frei – Kollekte am Ausgang erbeten.

Fackelumzug zum Wyker Biikefeuer

Mit dem „Peter“ und der Wyker Feuerwehr geht es vom Veranstaltungszentrum bis zur Wyker Biike am Fehrstieg. Hier wird gemeinsam das Biikefeuer entfacht!

Samstag 21. Februar 09 ab 17:45 vor dem Veranstaltungszentrum / Sandwall

Fackelumzug zum Utersumer Biikefeuer

Mit Hans-Jürgen Fischer geht es gemeinsam zum Utersumer Biikefeuer.

Samstag 21. Februar 09 ab 18:30 vor dem Taarephshüs in Utersum.

Insel Föhr
 Telefon 5348
 STEFAN ROSSOL
 Handy 01 51 - 11 54 63 66
 Service rund um Haus & Garten

Gepflegter Alltag
 • Behandlungspflege
 • Hausnotrufgerät
 • Hilfsmittelverleih
 • Menüservice
 und gepflegter Urlaub, wir informieren Sie!
 Hägermann & Moll GmbH
 Ambulantes Pflage team
 www.ambulantespflage team.de · Tel. (04681) 74 89 00

Geburtstags Dauer Kalender NEU
 mit Föhrmotiven
 Erhältlich im Buchhandel und auf den Fähren.

Auto in Dagebüll! ab 30€ pro Tag!
 Autovermietung-Föhr
 Karl-Werner Simonis
 Wyk auf Föhr · Gartenstraße 19
 Telefon (0 46 81) 58 00 72
 www.Autovermietung-Foehr.de



NOTDIENST
365 Tage im Jahr
Tag und Nacht

Volkert Theis

Inh. Christian Petersen

Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
Gas- u. Wasser-Installateurmeister

Ölheizungen · Gasheizungen
Sanitäre Einrichtungen
Schlüsseldienst · Klempnerei · Kernbohrungen
Endoskopie von Hohlräumen
Kondensrocknungen

Wyk · Kohharder Weg 3 · Tel. (04681) 3216 · Fax 4239

Führer Teppiche Gardinen

...und mehr GmbH

Strandstraße 41
25938 Wyk auf Föhr
Telefon (0 46 81) 58 02 92
Fax 58 02 93

Jahres- Inspektion

für alle 4-Zyl.-Pkw bis
Bj. 2000 und älter
- inkl. Material, z.B.
ARAL LL 10/40
-inkl. Mobilitäts-
garantie

99,-

Ihr zertifizierter Servicepartner



**AHH
HÖPNER**

Boldixumer Str. 20-22 · Wyk / Föhr
Telefon (0 46 81) 58 71 0

Die Wyker Werften



Das Hellinghaus und die Werft um 1900

In der Mitte des 18. Jahrhunderts besaß Jacob Roluf Swart die erste bekannte Wyker Werft, diese befand sich am Sandwall, etwa in Höhe des heutigen Kurhaus-Hotels. Auf vier Hellingungen wurden neue Schiffe gebaut und Reparaturen ausgeführt.

Nach dem dänisch/englischen Krieg und der napoleonischen Kontinentalsperre gab es einen allgemeinen wirtschaftlichen Abstieg und 1816 ging die Werft in Konkurs. Jens Nommensen und Knudt Levsen, beide Kapitane, kauften die Werft.

Im gleichen Jahr wurde die Werft an Christian Jürgen Daun verkauft, welcher aber bereits 1825 verstarb. Danach übernahmen wieder Jens Nommensen und Knudt Levsen die Anlage. Nommensen Friedrich Nommensen, Korn- und Holzhändler, der Sohn von Jens Nommensen, war schwedisch-norwegischer Konsul und Lloyds-Agent und zeitweise auch Postmeister in Wyk, er kaufte die Werft und wurde nun der dritte Eigentümer.

Im Jahre 1827 wurde die neue Wyker Schiffswerft an das südliche Ende des 1806

gebauten, dritten Wyker Hafens (heute Binnenhafen) verlegt. Nach dem Tode ihres Ehemannes, wurde die Witwe Naemi Margaretha Nommensen geb. Levsen (Knudtsen), Tochter von Knudt Levsen, Eigentümerin der Werft. Da keine Erben vorhanden waren, verkaufte sie am 18.11.1856 die Werft für 5.333,32 Reichsthaler an Peter Abraham Petersen, Schiffszimmermeister und Danebrogsmann und Friedrich Christian Lorenzen, Schiffszimmermeister, zu gleichen Teilen. „sie verkauft mit Genehmigung des Fleckenskollegiums zu Wyck, ihre beim Wyker Hafen belegene Schiffszimmerwerfte, die Helling mit allen gegenwärtig vorhandenen, zur Schiffszimmerei gehörenden Gerätschaften, ingleichen das im 1. Quartier des Fleckens Wyck von Holz aufgeführte, 3 Etagen hohe Packhaus, mit allen daran klebenden Freiheiten und Gerechtigkeiten, ...

Das „Packhaus“ war das spätere „Hellinghaus“, welches N.F.Nommensen mit dem Holz gestrandeter Schiffe gebaut hatte. Nach dem Brand 1869, als auch das Wohnhaus von Friedrich Christian Lorenzen in der Mühlenstraße abbrannte, wurde dieses Holzgebäude zum Wohnhaus ausgebaut.

Die Werft war viele Jahrzehnte das größte Wyker Unternehmen. Zunächst wurden auf der Werft nur Reparaturen ausgeführt, bald aber auch Neubauten, wie die in Wyk heute noch bekannte, 1873/74 gebaute „Henriette“, welche sogar bis nach Südamerika segelte, aber bei einem Sturm auf der Reise von England nach Föhr in der Nordsee verloren ging. Peter Abraham Petersen heiratete Valena Catharina Nommensen geb. Boetius, die Witwe des Kapitäns Nommensen Friedrich Nommensen, deren Tochter aus der ersten Ehe, Henriette Boetine Nommensen heiratete seinen Teilhaber Friedrich Christian Lorenzen. 1873 verkaufte Peter Abraham Petersen seinen Anteil der Werft an F. C. Lorenzen, ausgezahlt wurde nicht in barer Münze sondern mit Anteilen an den gebauten Schiffen. Friedrich Christian Lorenzen war nun alleiniger Eigentümer, er verunglückte

1885, 57jährig, während einer Angeltour mit seinen Söhnen. Die Witwe Henriette Boetine Lorenzen geb. Nommensen, führte das Unternehmen, welches vielen Wykern Arbeit gab, in umsichtiger Weise weiter. Die Werft gehörte nun der Witwe in Erbengemeinschaft mit den neun Kindern. Der älteste Sohn Nommensen Friedrich Lorenzen leitete als Schiffsbaumeister den Betrieb.

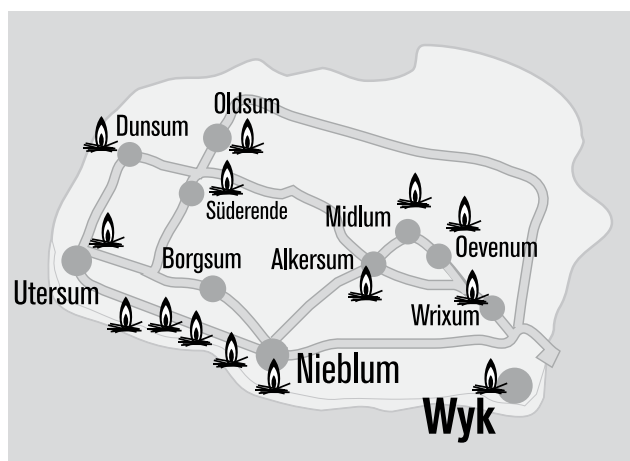
1922 wurde die Werft verkauft an Max Thiele, Tischlermeister. 1932 waren die Eigentümer Mary Christine Dambach geb. Bahnsen, Bad Dürkheim und Hedwig Conradine Theodore Langer verw. Arfsten geb. Ritzau, Berlin, später letztere allein.

1931 wurde hier eine Tankstelle eingerichtet, eine „Gasolin-Zapfsäule“ der „DEROP“ (Deutsche Vertriebsgesellschaft für russische Ölprodukte A.G. Hamburg). Die Zeiten waren aber vorbei hier wieder ein blühendes Unternehmen zu schaffen und so wurde die Schiffswerft nach dem zweiten Weltkrieg endgültig stillgelegt. Es wurden

damals zwar noch einige Reparaturarbeiten durchgeführt, dazu wurden die Schiffe wie in früheren Zeiten aus dem Wasser aus die Helling gezogen. Damals wurde auch zum letzten Mal das Gangspill von Wyker Jungen gedreht und unter dem Arbeitslied aus der Seefahrt: „Jule hopp, hopp, hopp, Jule dreih die, lat dreihn, lat dreihn, dat Dings dass mut sick dreihn“, u.s.w., das Schiff auf die Helling gezogen. Dieses Lied wurde früher auch in den Tagen vor Biikenbrennen gesungen wenn die Jugend mit dem Wagen durch die Straßen zog um Brennmaterial zu sammeln. Im Januar 1964 wurde auch das Hellinghaus abgebrochen. Nach dem Abbruch wurde das Holz für etliche Neubauten verwendet, insbesondere die Dielenbretter aus Pitchpine waren ein begehrtes Material. Das Grundstück wurde wieder Eigentum der Stadt Wyk. Heute befindet sich dort der „Rathausplatz“ und ein Teil der Umgehungsstraße.

Karin Hansen

Führer Biikefeuer



Wyk: Fehrstieg, gegenüber DJH; **Wrixum:** Ortsausgang Hardesweg; **Oevenum:** in der Marsch, Nähe Aussiedlungshof 2; **Alkersum:** Oevenum-Hofstieg; **Nieblum:** Straße Rtg. Badestrand; **Utersum:** zw. Utersum und der St. Laurentii Kirche; **Midlum:** in der Marsch, Nähe Kanal; **Goting:** beim Goting-Kliff; **Borgsum:** bei der alten Sandkuhle (Traumstr.) Rtg. Strand; **Dunsum:** am Deichparkplatz; **Witsum:** an der Godelbrücke; **Hedehusum:** am Strand; **Oldsum-Klintum/Toftum:** südl. der Hauptstraße, Nähe Hof 31&32; **Süderende:** süd-östl. der St. Laurentii Kirche